



A P P L A U S

AUSZEICHNUNG DER PROGRAMMPLANUNG
UNABHÄNGIGER SPIELSTÄTTEN

PRESSEMAPPE 2021



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



INITIATIVE
MUSIKgGmbH

 **LIVEKOMM**

LiveMusikKommission
Verband der Musikspielstätten
in Deutschland e.V.

BUNDESKONFERENZ
 JAZZ



gvl 

GRÜßWÖRTE



© Elke A. Jung-Wolff

PROF. MONIKA GRÜTTERS MdB

Staatsministerin für Kultur und Medien

Die Clubs gehörten zu den ersten Einrichtungen, die in der Pandemie schließen mussten. Als zentrale Orte des kulturellen und urbanen Lebens haben wir sie alle schmerzlich vermisst. Die Bundesregierung hat die Clubs deshalb in dieser schwierigen Zeit auf verschiedenen Wegen unterstützt, unter anderem mit einem eigenen Förderprogramm im Rahmen des Rettungs- und Zukunftspakets NEUSTART KULTUR. Jetzt können endlich wieder erste Live-Konzerte stattfinden. Da kommt der APPLAUS-Preis genau zur richtigen Zeit: als weitere Starthilfe, als Ermutigung und als deutliches politisches Signal der Wertschätzung und Anerkennung für die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der Clubs und anderer Live-Musik-Veranstalterinnen und -Veranstalter.



© Stefan Wieland

PROF. DIETER GORNY

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Initiative Music

Der APPLAUS rückt jene in den Mittelpunkt, die oftmals im Hintergrund bleiben: Die Menschen, die in den Musikspielstätten für das Livemusikprogramm verantwortlich sind. Ihre Clubkonzerte – von Pop und Rock über Jazz bis hin zu experimenteller Musik – begeistern und verbinden. Insbesondere für neue Talente bieten Musikclubs oftmals eine erste Bühne, um sich ausprobieren und professionell entwickeln zu können. Dies unterstreicht nicht zuletzt unsere aktuelle Clubstudie, die auch zeigt, dass die über 2.000 Musikclubs für Populärmusik und Jazz mit 190.000 Konzerten pro Jahr einen wichtigen Beitrag für eine vielfältige Kulturlandschaft in Deutschland leisten. Der Preis prämiert diese engagierte Kulturarbeit. Als Bundeskulturpreis zeigt der APPLAUS auf, wie wertvoll die Clubs sind. Unser Dank geht daher an die Kulturstaatsministerin und das Parlament, die diese Auszeichnungen für hervorragende Programmarbeit bereits zum achten Mal ermöglichen.



© Patrick Essex

KORNELIA VOSSEBEIN

Sprecherin der Bundeskonferenz Jazz

Der APPLAUS ist die immens wichtige Anerkennung und Unterstützung der vielen kreativen und mutigen Menschen, die in den Spielstätten und in Konzertreihen innovative Programme aktueller Musik auf die Bühne bringen, die Katalysator für Neues sowie für Austausch und Vermittlung sind. Und die trotz des zurückliegenden Covid-Jahres nicht aufgegeben haben, sondern sich resilienter und kreativer denn je gezeigt haben: Respekt und Dank dafür! Ebenso gebührt ein mehr als großer Dank der Kulturstaatsministerin für den APPLAUS sowie Bund, Ländern und Kommunen und allen unterstützenden Institutionen und Initiativen für viele notwendige Hilfsprogramme, die den Fortbestand der Musikbühnen möglich machen.



© Axel Ballreich

AXEL BALLREICH

1. Vorsitzender der LiveMusikKommission e.V.

Die letzten Monate waren eine Ausnahmesituation, ein Existenzkampf. Auch wenn die Clubstudie bestätigte, dass die Kulturschaffenden in den Musikclubs seit jeher im Überlebenskampf erprobt sind, so stellte die Covid-19-Krise so einiges bis dato in den Schatten. Nach vielen Diskussionen und langen Verhandlungen mit der Politik, begleitet von zahlreichen bundesweiten Demos erhielt die Clubbranche die so dringend benötigten, finanziellen Hilfen. Diese führten bisher dazu, dass eine Welle von Insolvenzen ausblieb. Doch, bevor ebendiese Hilfen aufgesetzt wurden, organisierte die Szene sich selbst in Spenden-Aktionen wie bspw. „Save our Sounds“ in Hamburg oder „United We Stream“ mit sogar bundesweiten Ablegern. Mich freut es daher sehr, dass diese Solidaritätskampagnen und Initiativen auch innerhalb des APPLAUS mit einer Sonderkategorie bedacht wurden.

DIE PREISVERLEIHUNG

APPLAUS steht für „Auszeichnung der Programm**PL**anung **U**nabhängiger **S**pielstätten“. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) verleiht den APPLAUS für qualitativ anspruchsvolle, trendsetzende, kreative und herausragende Livemusikprogramme und Spielstätten. Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters ehrt Konzertprogramme unabhängiger Musikclubs sowie Veranstaltungsreihen aus allen Genres der Populärmusik wie Rock, Hip-Hop, elektronische Musik und Jazz.

Die APPLAUS-Auszeichnungen werden am Dienstag, dem 29. Juni 2021 ab 19:30 Uhr im Livestream aus dem Sälchen in Berlin verliehen.

Zu Beginn der Veranstaltung sprechen Staatsministerin Prof. Monika Grütters und der Aufsichtsratsvorsitzende der Initiative Musik Prof. Dieter Gorny.

Für das musikalische Rahmenprogramm sorgen das Elektropop-Duo **Umme Block** (München), **LIUN + The Science Fiction Band** (Berlin) mit facettenreicher Popmusik und der Singer-Songwriter **Betterov** (Berlin). Durch den Abend führt Julia Menger, die sonst u.a. die radioeins Morgenshow "Der schöne Morgen" moderiert.

@ Dovie Sermokas



LIUN + The Science Fiction Band

@ Marcel Chylla



Umme Block

@ Massimiliano Corteselli



Betterov



Julia Menger

FÖRDERER & PARTNER



MEDIENPARTNER



ÜBERBLICK AUSZEICHNUNGEN 2021

PROGRAMM

16 AUSZEICHNUNGEN

Spielstätten mit mindestens 48 durchgeführten Livemusikveranstaltungen im Jahr 2019

Preisgeld: je 50.000 Euro

SPIELSTÄTTE

34 AUSZEICHNUNGEN

Spielstätten mit mindestens 48 durchgeführten Livemusikveranstaltungen im Jahr 2019

Preisgeld: je 25.000 Euro

PROGRAMMREIHE

51 AUSZEICHNUNGEN

Spielstätten & Veranstalter:innen mit mindestens 10 durchgeführten Livemusikveranstaltungen im Jahr 2019

Preisgeld: je 10.000 Euro

SONDER-APPLAUS

12 AUSZEICHNUNGEN

kreative Formate von oder zur Unterstützung von Spielstätten während der Corona-Pandemie

Preisgeld: je 40.000 Euro

NACHHALTIGKEIT

3 AUSZEICHNUNGEN

Spielstätten & Veranstalter:innen, die für einen Wandel hin zu einer nachhaltigeren und klimafreundlicheren Clubszene stehen

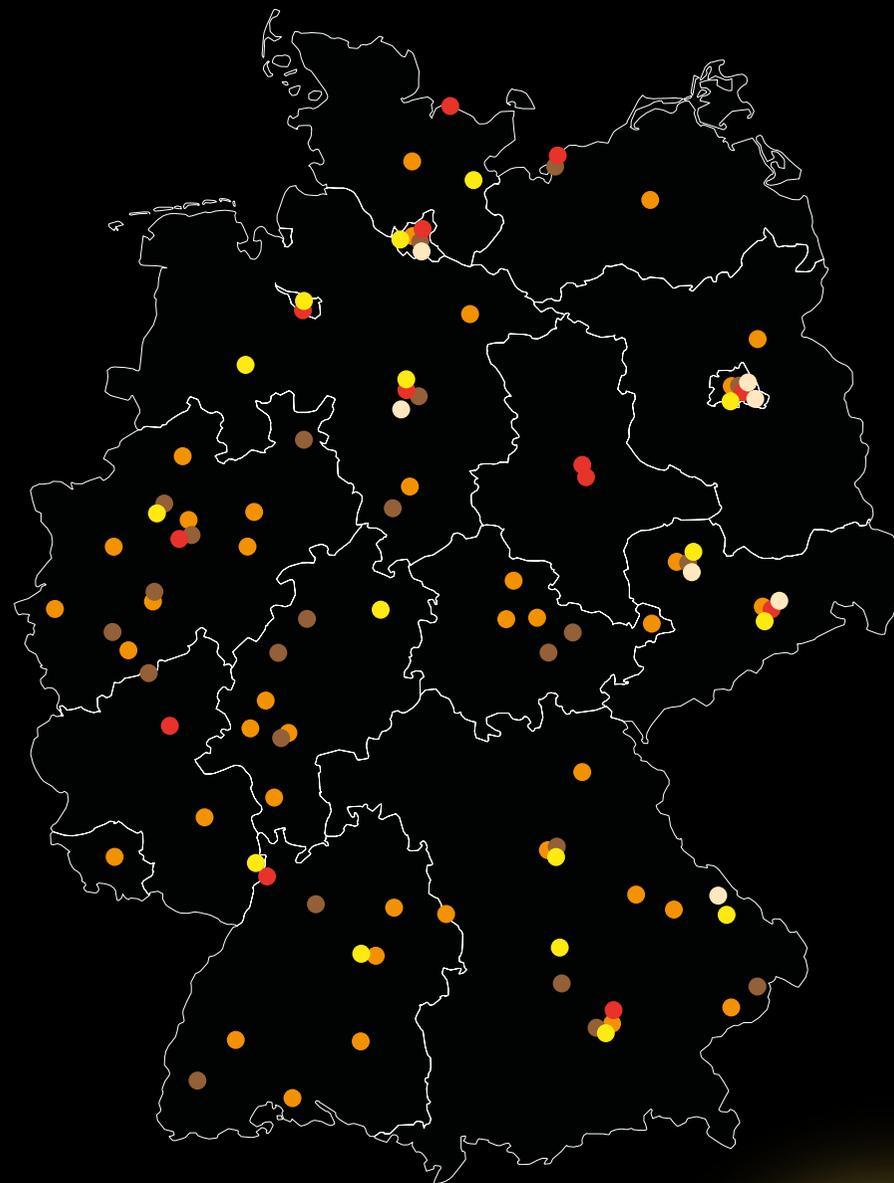
Preisgeld: je 5.000 Euro

AWARENESS

4 AUSZEICHNUNGEN

Spielstätten & Veranstalter:innen mit achtsamen und wertschätzenden Umgang mit Diversität (bezogen auf Kultur, Geschlecht, Sexualität, Aussehen und allgemein unterschiedliche Erfahrungshorizonte)

Preisgeld: je 5.000 Euro



AUSZEICHNUNGEN VORAB AUF ANFRAGE

Da wir wissen, dass Sie Ihre Ausgaben und Beiträge rechtzeitig planen müssen, informieren wir Sie auf Nachfrage und auf Zusicherung, dass Sie die **SPERRFRIST 25. Juni 2021, 13:00 Uhr** einhalten, gern vorab über die Auszeichnungen 2021. Für die Kategoriegewinner:innen, die Preise für Awareness und Nachhaltigkeit und den Sonder-APPLAUS gilt als **SPERRFRIST der 29. Juni 2021, 22:00 Uhr**.

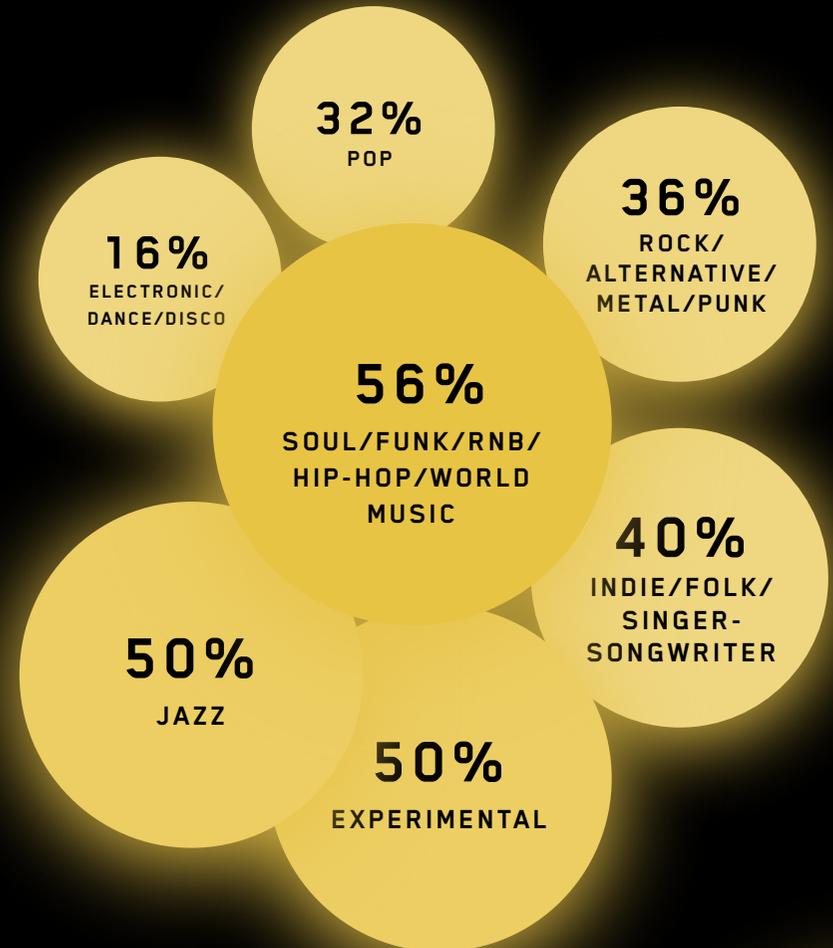
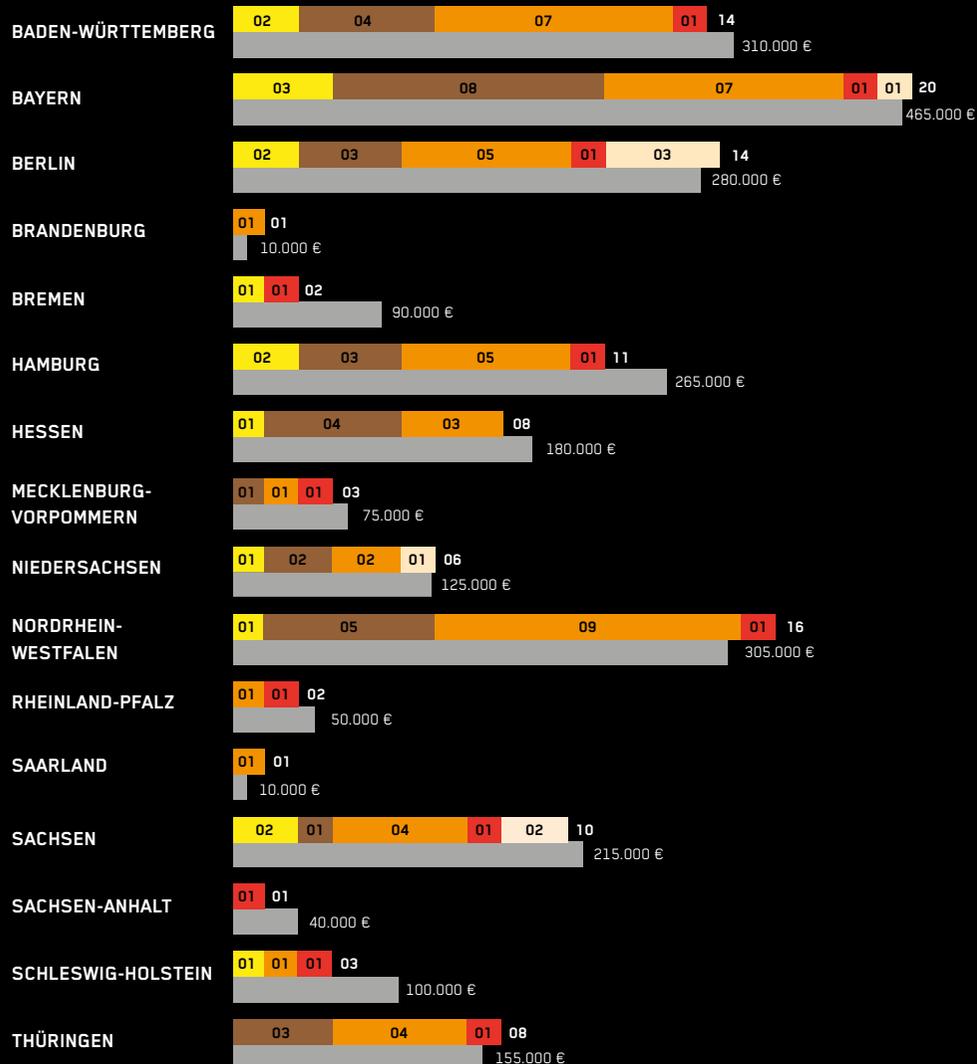
ÜBERBLICK AUSZEICHNUNGEN 2021

AUFTEILUNG NACH BUNDESLÄNDERN

GENREVERTEILUNG

PROGRAMM SPIELSTÄTTE PROGRAMMREIHE SONDER-APPLAUS AWARENESS/NACHHALTIGKEIT

MEHRFACHNENNUNGEN



BANDSTATEMENTS

BALBINA

Pop, Berlin

Live bedeutet für mich: Raum für Musik schaffen, in welchem eine Begegnung zwischen Artist und Zuschauer:innen über die Performance möglich ist. Diesen Raum gilt es zu erhalten und neue Räume zu erschließen. Ohne Raum für Kunst, keine Kunst. Ohne Kunst, kein Raum für Weiterentwicklung, kein Raum für die Reflektion gesellschaftlich relevanter Themen.



@ Balbina



@ Moritz „Mumpi“ Kuenster-Monsterpics

DIE FANTASTISCHEN VIER

Hip-Hop, Stuttgart

Clubs sind die Wiege jeglicher popkulturellen Strömung. Wir kommen aus Clubs, wir gehen in Clubs, wir brauchen Clubs. Danke an die Initiative Musik, dass Ihr Euch dafür stark macht.

MIRNA BOGDANOVIĆ

Jazz, Berlin

Meine gesamte Bühnenleistungsentwicklung kommt von Auftritten in kleineren Clubs. Die Erfahrungen, die ich gemacht habe, sind ein unglaublich wichtiger Teil meiner musikalischen Reise. Kleinere Clubs werden wegen der wunderbaren Atmosphäre und Energie des Publikums immer mein Lieblingsauftrittsort sein.



@ Doviie Sarmokas

BANDSTATEMENTS



@ Olaf Heine

CHRISTOPH SCHNEIDER, RAMMSTEIN

Rock, Berlin

Klar, auch Rammstein hat in kleinen Clubs angefangen. Die Atmosphäre ist einzigartig, viel näher kann man seinem Publikum nicht sein, und umgekehrt. Die Erinnerungen sind intensiv und bleibend. Die Leute schauen dir auf die Finger. Wenn du sie kriegst, ist es das Geilste. Wenn jemand nach dem dritten Lied „Anfangen!“ brüllt, darfst du dich nicht runterziehen lassen. Clubshows sind hart, es ist heiß, du kannst nicht atmen und du schwitzt. Manchmal brennt die Luft. Ich habe viele schöne Erinnerungen an den KNAACK, das LOFT oder das HUXLEYS. Mögen uns solche Orte der Kreativität, der Intensität und der Euphorie erhalten bleiben.

TAMARA LUKASHEVA

Jazz, Köln

Die Jazzszene existiert zum Großteil in kleineren Clubs, wo man sich frei und wohl fühlt, wo das Publikum mit offenen Ohren nah sitzt und Teil davon wird, was auf der Bühne gerade passiert. Für mich sind die Jazzclubs magische Orte. Da schwingt was in der Luft. Die haben eine Geschichte, und jeder ist besonders. Und sie sind oft eine Plattform für neue musikalische Projekte, Begegnungen. Jazzclubs prägen die Jazzszene in Deutschland.



@ Tamara Lukasheva

GIANT ROOKS

Indie/Rock, Hamm

Wir sind so dankbar dafür, dass Clubs und Veranstalter:innen nicht nur uns, sondern vielen jungen Bands und Musiker:innen die Möglichkeit bieten, Konzerte zu geben und sich so einem Publikum zu präsentieren. Das ist nicht nur für Musikschafter:innen enorm wichtig, sondern vor allem auch für den kulturellen Austausch und die künstlerische Vielfalt abseits des Mainstreams. Veranstalter:innen und Clubbetreiber:innen haben jedes Vertrauen und jede Unterstützung verdient, damit es weiterhin so viele tolle Konzerte in all diesen wunderschönen Clubs gibt.



@ Joseph Kadow

APPLAUS 2021 - AWARENESS IN DER CLUBKULTUR

SENSIBILISIEREN UND SOLIDARISIEREN - AUF DEM WEG ZU EINER ACHTSAMEN CLUBKULTUR

Wie wollen wir als Gesellschaft leben? Wenn Menschen in Clubs und auf Festivals zusammenkommen, scheinen die sozialen Verhältnisse in verdichteter Weise hervorzutreten. Offener, radikaler, utopischer. In der kollektiven Energie können ansonsten im Verborgenen brodelnde Konflikte und Missstände aufbrechen. Vor allem aber entsteht im gemeinsamen Erleben der Musik, in der Begegnung und Entgrenzung ein aufgeschlossenes Miteinander, das eine Vorbildfunktion für die Gesellschaft entfalten kann. Gerade in Zeiten, in denen Diskriminierung, Rassismus und Hassrede kaltblütiger und zugleich perfider in Erscheinung treten, kann und muss die Musikbranche noch stärker positive Prozesse in Gang setzen. Mit dem Sonderpreis für Awareness setzt die Jury des diesjährigen APPLAUS ein eindeutiges Zeichen: Wie sehr in der Clubkultur bereits ein Bewusstsein für Barrierefreiheit auf allen Ebenen gelebt wird. Und wie enorm wichtig es ist, die Achtsamkeit für einen respektvollen Umgang noch viel intensiver zu thematisieren und zu fördern.

Der Preis richtet sich explizit auch an jene Pionier:innen, die sich mit enorm viel Herzblut und Haltung seit Jahren und Jahrzehnten dafür einsetzen, dass Menschen ohne Ängste und Hürden miteinander feiern können – und zwar ungeachtet von Herkunft, Aussehen und Alter, körperlicher Konstitution, geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung. Damals fand etwa die LGBTQIA*-Community in der elektronischen Clubkultur der Metropolen ein subkulturelles Zuhause. Eine Zeit, als es für große Unternehmen noch nicht schick war, zum Pride Month ihre Produkte „bunt zu waschen“. Als Awareness, Inklusion, Diversität und Safe(r) Space noch keine gängigen Begriffe waren, aber diese Ideen bereits leidenschaftlich diskutiert und praktiziert wurden.

Wie früher geht es auch heute darum, sich zu sensibilisieren für die Lebenswirklichkeit anderer, vor allem wenn diese Personen marginalisiert werden. Wie groß der Bedarf ist, sich zu informieren und zu handeln, zeigt die wachsende Zahl an Workshops und Initiativen zu Safer Clubbing und Awareness, die derzeit sowohl in einzelnen Spielstätten, als auch in Interessenverbänden auf Stadt- und Landesebene entstehen. In Leipzig zum Beispiel haben sich Veranstalter:innen, Beschäftigte, Gäste und Kulturschaffende zu der Initiative Awareness zusammengeschlossen. Sie nennen zahlreiche Beispiele, warum eine differenzierte Präventionstätigkeit nötig ist. So etwa diese: „Gewalterfahrungen auf öffentlichen Toiletten sind vor allem für Trans*menschen Realität. Aufgrund von rassistischen Hausordnungen und Stereotypisierungen wird vor allem männlich gelesenen BIPOC der Eintritt in den Club verwehrt.“ Noch sind die blinden Flecken groß, etwa in Bezug auf Privilegien und Machtpositionen. Die eigene Rolle zu reflektieren, ist ein erster Schritt.

Wie unter anderem die Clubcommission Berlin hat auch das Clubkombinat Hamburg eine Arbeitsgruppe Awareness gegründet. „Es ist essentiell, dass jeder Club und jedes Team erst die eigenen Strukturen hinterfragt und intern ein Leitbild erstellt, bevor diese Werte dann an das Publikum weitergegeben werden“, sagt Anna Lafrentz von der Hamburger AG Awareness. Die Kulturmanagerin nennt positive Beispiele wie den Electroclub Südpol, der mit einem Regelwerk am Einlass für einen geschützteren Rahmen sorgt. Neben Antidiskriminierungserklärungen ist dort zu lesen: „Starren ist auch Grapschen“.

Was ist Gewalt? Ab wann ist vehementes Verhalten ein Übergriff? „Diese Fragen geraten erst langsam in den gesellschaftlichen Diskurs“, sagt Anna Lafrentz. Es gebe viel zu tun. Vor allem im popkulturellen Mainstream sei das Thema längst noch nicht angekommen. Das komplexe Aufgabengebiet Awareness reicht von einer aufgeklärten Türpolitik beziehungsweise Festival-Security bis hin zu deutlich erkennbaren Awareness-Teams, die bei einer Veranstaltung ansprechbar sind, Unterstützung bieten und Konflikte klären. Niedrigschwellige Angebote wie eine Ansprache über Poster gehören ebenso so zum Awareness-Portfolio wie ein diverseres Booking, durch das sich eine größere Bandbreite an Menschen repräsentiert fühlt.

Für Anna Lafrentz sind Fortbildungen das A und O, um Awareness in der Musikszene weiter zu verbreiten und tiefer zu verankern. Sie ist sich sicher, dass die Vernetzung der Akteur:innen in den kommenden Jahren immens voranschreiten wird. Um diesen Prozess zu unterstützen, werden beim APPLAUS 2021 erstmals vier Spielstätten mit Preisen für Awareness ausgezeichnet, die jeweils mit 5000 Euro dotiert sind. Für den gemeinsamen Weg hin zu einer Clubkultur, die die Freiheit des Feierns mit größtmöglicher Sicherheit und Wertschätzung verbindet.

Autorin: Birgit Reuther

APPLAUS: KATEGORIEN, JURY UND PARTNER

Der Name **APPLAUS** steht für die „Auszeichnung der Programm**PL**Anung Unabhängiger Spielstätten“. Mit dem Programmpreis ehrt Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters Konzertprogramme unabhängiger Musikclubs sowie Veranstaltungsreihen aus allen Genres der Populärmusik, wie Rock, Hip-Hop, elektronische und experimentelle Musik oder Jazz und improvisierte Musik. Kleine bis mittlere Clubs und Veranstaltungen mit innovativen Livemusikprogrammen sollen finanziell gestärkt und ermutigt werden, ihre hochwertige Arbeit zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu will der Preis öffentliche Aufmerksamkeit für die strukturellen Herausforderungen der Musikclubs schaffen.

Für die aktuelle Ausgabe konnte die Gesamthöhe der Preisgelder erhöht und gemeinsam mit der Bundeskonferenz Jazz und der LiveKomm wichtige Neuerungen erarbeitet werden, wie zum Beispiel den Sonder-APPLAUS für kreative Formate

während der Corona-Pandemie. Für den APPLAUS 2021 stehen insgesamt 2,6 Millionen Euro aus dem Haushalt der Kulturstaatsministerin für Prämien zur Verfügung. Damit ist der APPLAUS einer der höchstdotierten Bundeskulturpreise. Die Initiative Musik realisiert den Programmpreis APPLAUS seit 2013 für die BKM – gemeinsam mit der Bundeskonferenz Jazz (BK Jazz) und der LiveMusikKommission (LiveKomm). Hierfür hat sie eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die aus Vertreter:innen der Initiative Musik, BKM, BK Jazz und LiveKomm besteht.

In diesem Jahr wird der Preis bereits zum achten Mal vergeben, bei einer Rekordbeteiligung von über 600 Einreichungen. Bewerbungen konnten sich Clubbetreiber:innen und Veranstalter:innen aus allen Genres der Populärmusik. Eingereicht werden konnten Konzertprogramme der Jahre 2019 und 2020.

APPLAUS 2021 AUSZEICHNUNGEN UND PRÄMIEN

KATEGORIE PROGRAMM: bis zu 50.000 Euro pro Auszeichnung.

KATEGORIE SPIELSTÄTTE: bis zu 25.000 Euro pro Auszeichnung.

KATEGORIE PROGRAMMREIHE: bis zu 10.000 Euro pro Auszeichnung.

APPLAUS FÜR AWARENESS ODER NACHHALTIGKEIT: bis zu 5.000 Euro pro Auszeichnung.

SONDER-APPLAUS: bis zu 16 Auszeichnungen für kreative Formate während der Corona-Pandemie; je max. 50.000 Euro Prämie.

Die mit der Auszeichnung verbundenen Prämien sollen die Programmacher:innen in ihrer Arbeit unterstützen und unter anderem dazu beitragen, die Bedingungen für die auftretenden Musiker:innen zu verbessern.

APPLAUS: KATEGORIEN, JURY UND PARTNER

Wer in die Jury des APPLAUS berufen wird, entscheidet mit, welche Musikclubs oder Veranstaltungsreihen für ihr Programm ausgezeichnet und dementsprechend gefördert werden. Diese verantwortungsvolle Aufgabe wird von neun Persönlichkeiten aus der Musik- und Livebranche übernommen.

Die Zusammensetzung der APPLAUS-Jury verändert sich mit jeder Ausgabe. Jedes Jurymitglied wird für drei Jahre berufen. Auszeichnungswürdig sind insbesondere Programmkonzeptionen, die Anspruch, Kreativität und Trendgespür zusammenbringen. Darüber hinaus liegt besonderes Augenmerk auf lokalen Künstler:innen und Bands sowie dem künstlerischen Nachwuchs. Ein weiteres Kriterium sind angemessene Gagen. In diesem Jahr sind die Musikerin, Komponistin & Kuratorin Ulla Oster und der Geschäftsführer des Musikfonds Gregor Hotz neu in der Jury dabei.



Thomas Eckardt

Geschäftsführer AG Jazzmeile
Thüringen



Peter Harasim

Geschäftsführer Concertbüro
Franken, Hirsch Nürnberg



Gregor Hotz

Geschäftsführer Musikfonds,
Vorsitzender APPLAUS-Jury



Anke Helfrich

Musikerin und Komponistin



Terry Krug

Beraterin und Vorsitzende
Clubstiftung Hamburg



Ulla Oster

Musikerin/Komponistin,
Kuratorin



Daniela Philippi

Geschäftsführerin PHI/SCH ART



Jonas Pirzer

Kulturmanager und Musiker



Michaela Schneider

Geschäftsführerin Allgäu Concerts

APPLAUS: KATEGORIEN, JURY UND PARTNER

BK JAZZ

Die BUNDESKONFERENZ JAZZ ist die kulturpolitische Interessenvertretung der deutschen Jazzszene auf nationaler und internationaler Ebene. Seit 2002 führt sie als übergreifende Vereinigung die vorhandenen Kompetenzen von Fachorganisationen und -institutionen des Jazz in Deutschland zusammen und entwickelt gemeinsame Aktivitäten und initiiert nachhaltige Projekte. Gewählte Sprecherinnen und Sprecher der BK-Jazz sind Felix Falk (Deutsche Jazzunion), Bettina Bohle (Deutsche Jazzunion) und Kornelia Vossebein (Stadtgarten Köln)

www.bk-jazz.de

LIVEKOMM

Der Bundesverband der Musikspielstätten in Deutschland repräsentiert mehr als 650 Musikclubs und Festivals in über 100 Städten und Gemeinden. Die Mitglieder gehören zu den größten Anbietern lokaler Kulturveranstaltungen, des städtischen Tourismus sowie der deutschen und internationalen Talentförderung. Die Verbindungen von Leidenschaft und Wirtschaft, Kunst und Kommerz, gesellschaftlicher Orientierung und rebellischer Attitüde des Undergrounds sind die Besonderheiten des Verbandes. Im Mittelpunkt steht bei allen Mitgliedern aber die Musik.

www.livekomm.org

INITIATIVE MUSIK

Die Initiative Musik ist die zentrale Fördereinrichtung der Bundesregierung und der Musikbranche für die deutsche Musikwirtschaft. Wir stärken die Präsentation und Verbreitung von Musik aus Deutschland im In- und Ausland. Schwerpunkte unserer Programme und Projekte sind die Unterstützung von Newcomer:innen, Musiker:innen mit Migrationsgeschichte, Livemusikclubs und Musikunternehmen, sowie der Ausbau bundesweit nachhaltiger Strukturen für Rock, Pop und Jazz. Darüber hinaus realisiert die Initiative Musik aktuell mehrere Teilprogramme im Rahmen des Rettungs- und Zukunftspakets NEUSTART KULTUR.

www.initiative-musik.de

KONTAKT

PRESSEANFRAGEN

Michael Wallies
+49 (0)30-531 475 45-21
michael.wallies@initiative-musik.de

Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Friedrichstraße 122
10117 Berlin
T : +49 (0)30 531 475 45-0
F : +49 (0)30 531 475 45-99
M: mail@initiative-musik.de
Sitz: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg HRB 110268 B

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ina Keßler & Tina Sikorski

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

Prof. Dieter Gorny

REDAKTION

Anna Grubauer, Johanna Olschowski & Michael Wallies

GESTALTUNG & DESIGN

Easy Peasy Makers Club // Rosalba Porpora
howdy@easypeasymakers.club

TEXT AWARENESS

Birgit Reuther, www.biggyppop.de

STAND

21. Juni 2021